

Ordentlich poliert

Karosseriebautechniker sind Künstler. Und technisch überaus versiert noch dazu. Sie verhelfen dem Auto zu seinem perfekten Auftritt und machen den Kunden damit glücklich.

Text: Elke Jauk-Offner

Die Instandsetzung beschädigter Karosserien, der Um- und Aufbau von Spezialfahrzeugen, die Restaurierung von Oldtimern, Fahrzeuglackierungen – nach getaner Arbeit des Karosseriebautechnikers glänzen die Boliden in den schillerndsten Farben und Formen. Neben klassischen Karosseriespenglern und -lackierern gibt es eine Reihe von Fahrzeugaufbauern. Außerdem nehmen auch die Betriebe, die sich auf einzelne Teilbereiche des Gewerbes wie die Reparatur von Kleinschäden, Spotrepair oder Autokosmetik spezialisiert haben, immer mehr zu. In der Lehrzeit, die dreieinhalb Jahre beträgt, steht eine ganze Menge an Wissen in Theorie und Praxis auf dem Lehrplan. Dazu gehören Materialkunde genauso wie Kenntnisse der Fahrzeugkonstruktion und das grundlegende Wissen über elektrische Anlagen und elektronische Bauteile in Fahrzeugen. Der Karosseriebautechniker ist aber auch ein Künstler! Denn gelehrt werden zudem künstlerische Fähigkeiten wie verschiedenste Lackiertechniken, Zeichnen, Malen und Entwerfen.

Dabei hantiert der Karosseriebautechniker mit den unterschiedlichsten Materialien, vom Metall über Kunststoff und Holz bis hin zu Glas. Da will das geeignete Verfahren schließlich von der Pike auf gelernt sein. Die Technisierung sorgt in der Branche dafür, dass absolut nie Langeweile aufkommt. Ständig werden neue Materialien entwickelt, man hat es mit Verbundwerkstoffen zu tun, die elektronischen Bauteile im Auto werden immer mehr. Hightech, Innovation und moderne Kommunikationstechnologien spielen im Beruf eine sehr große Rolle: „Es gibt praktisch keinen Arbeitsplatz mehr ohne technische Hilfsmittel. Für die Fehlersuche, aber auch technische Details besorgt man sich Informationen aus

dem Internet“, berichtet Josef Herk, Innungsmeister der Karosseriebautechniker in der steirischen Wirtschaftskammer. Ja sogar die Rezeptur für die jeweilige Lackierung holt man sich mittlerweile aus dem Netz.

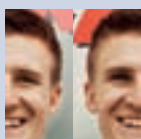


KAROS- SERIEBAU- TECHNIK

Die Lehrzeit beträgt 3,5 Jahre. Die Berufsschule ist in Graz. Die Ausbildung integriert den Beruf Karosseriespengler und -lackierer.

Beim Lackieren wird fast nur noch mit wasserlöslichen Farben gearbeitet. Schutzmasken und Absaugeinrichtungen sind Standard.

Verdienst: 482,71 € (1. Lehrjahr), 620,01 € (2. Lj.), 750,99 € (3. Lj.), 844,74 € (4. Lj.)



Lukas Hoffellner haben Autos immer schon fasziniert. Es gibt unglaublich viele verschiedene Fahrzeuge, der Beruf ist so vielfältig. Und: Keine Unfallreparatur gleicht der anderen. vor 3 Stunden · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#)